

Aus Natur und Kultur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **32 (1928-1929)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

neue Erkenntnis und Befolgung der Lebensordnungen, die von der Schöpfung her in den Menschen gelegt sind und deren Verletzung sich an ihm rächt; eine neue Einsicht in die Wunder des Lebens, die gerade auf diesem Gebiete erblühen, aber auch in die heiligen Verpflichtungen, die ihnen entsprechen, und eine neue Stärkung der Verantwortung, die uns gerade da auferlegt ist — das ist der Weg der Hilfe, den der Verfasser darstellt. Unter diesen Gesichtspunkten werden alle Hauptprobleme von Liebe, Ehe und Familie verarbeitet: das Geschlechtsleben an sich, die Ehe mit ihren Problemen (die Ehe als Einrichtung, die Voraussetzungen einer gesunden Ehe, Werbung und Verlöbniß, Eheschließung, das Leben in der Ehe, die Schwiegereltern, die zweite Ehe, die Ehelosigkeit); dann die konfessionell gemischte Ehe; die Ehescheidung, und endlich die heute so brennenden Fragen der Nachkommenschaft (die Vererbung, die Abtreibung, der Wille und die Bereitschaft zum Kind).

Das Buch ist das Resultat modern-protestantischen Denkens. Es versucht im Gegensatz und entschlossenen Kampf gegen gewisse auflösende und zersetzende Tendenzen der Gegenwart, den Weg zum Aufbau wahren Lebens zu weisen.

Tessiner Skizzen, ist das Januarheft des „Heimatschutz“ überschrieben. Ein Künstler, der als Maler wie als Schriftsteller bekannt ist, Ernst Geiger in Ligerz, bringt hier feine, nicht alltägliche Beobachtung über Land und Leute „ennet den Bergen“. Daß in den Dörfern und von den Hügeln nieder die ganzen Lebensbedingungen und der Boden, aus dem sie wachsen, anders sind als diesseits des Gotthard, anders und doch schweizerisch-bäuerlich, das spricht sich auch in den Dorfanlagen und in jeder einzelnen Baute aus. Die schlichten erklärenden Worte, hinter denen viel eigenes Sehen und Erleben steckt, werden eindringlich verdeutlicht durch achtzehn Illustrationen nach Bildern und Studien des Verfassers; eine wirkungsvolle, von Frobenius N.-G. sorgfältig gedruckte Kunstbeilage bringt

uns auch den Farbenglanz und die zitternd heiße Luft über der lieben Sonnenstube der Schweiz in anregende Erinnerung. Das so einheitlich abgestimmte Tessiner Heft des Heimatschutz wird mit ernstesten Geleitworten des Obmanns begonnen, der warnend auf die Architektur- und Kunstpropaganda jener modernen „Heimatlosen“ hinweist, deren alles Herkommen aus heimischem Boden verhaft ist — weil sie eben anderswo herkommen. Im Widerstreit der Meinungen hat der Heimatschutz keine Ursache, seine Grundsätze aufzugeben oder zu verwässern.

Aus Natur und Kultur.

Die Schreibkreide unter dem Mikroskop. Von bloßem Auge betrachtet erscheint unsere Schreibkreide als durchaus homogene, das heißt gleichförmige Masse. Legt man dagegen ein Stücklein unter das Mikroskop, so ist man erstaunt zu sehen, daß sich diese scheinbar gleichartige Masse in eine Anzahl von Schalen kleinster Lebewesen auflöst. Aus der Form dieser Schalen kann man unschwer erkennen, daß es sich in der Hauptsache um sogenannte Foraminiferen, Coccolithen und Bryozoen handelt. Noch heute sterben in den Meeren fortwährend Millionen solcher mikroskopisch kleiner Lebewesen ab und ihre Schalen rieseln gewissermaßen als ununterbrochener Regen auf den Grund der Ozeane hinab, wo sie als feiner Schlamm liegen bleiben. Man hat ausgerechnet, daß in einem Gramm Meeressand 50,000 solcher Schalen enthalten sein können.

Prächtiges Haar durch Birkenblut

es hilft, wo alles andere versagt. Mehrere tausend lobendste Anerkennungen und Nachbestellungen. Heilt sicher Haarausfall, Schuppen, kahle Stellen, spärliches Wachstum, Grauverden. Große Flasche Fr. 3.75. **Birkenblut - Brillantine** ermöglicht schöne Frisur, verhindert das Spalten u. Brechen der Haare.

Preis Fr. 1.50 und 2.50.

Birkenblut - Shampoo, der beste zum Kopfwaschen. 30 Cts. In Apotheken, Drogerien und Coiffeurgeschäften, Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido.

Verlangen Sie Birkenblut.

Kathreiners Kneipp Malzkaffee

Das Glück in der Kaffeetasse!

1/2 Kilo Paket nur 80 Cts.

Inserate

in der Zeitschrift „Am häuslichen Herd“ haben stets grossen Erfolg

Cenovis

ist eine aus Pflanzen hergestellte äußerst schmackhafte und gesunde, vitaminreiche vegetabile **Spelse-Würze** für Suppen, Saucen, Gemüse etc. und ersetzt Fleischextrakt vollständig. — Hausfrauen, die für die Gesundheit ihrer Familie besorgt sind, verwenden **Cenovis**. — Erhältlich in **Lebensmittel-Spezialgeschäften** oder von der **Fabrik für hygienische Nahrungsmittel in Gland** am Genfersee, welche die Verkaufsstellen nachweist.

